Band I

BEDIENUNGSANWEISUNG

FÜR DAS

Aufsatzbandgerät „Toni"

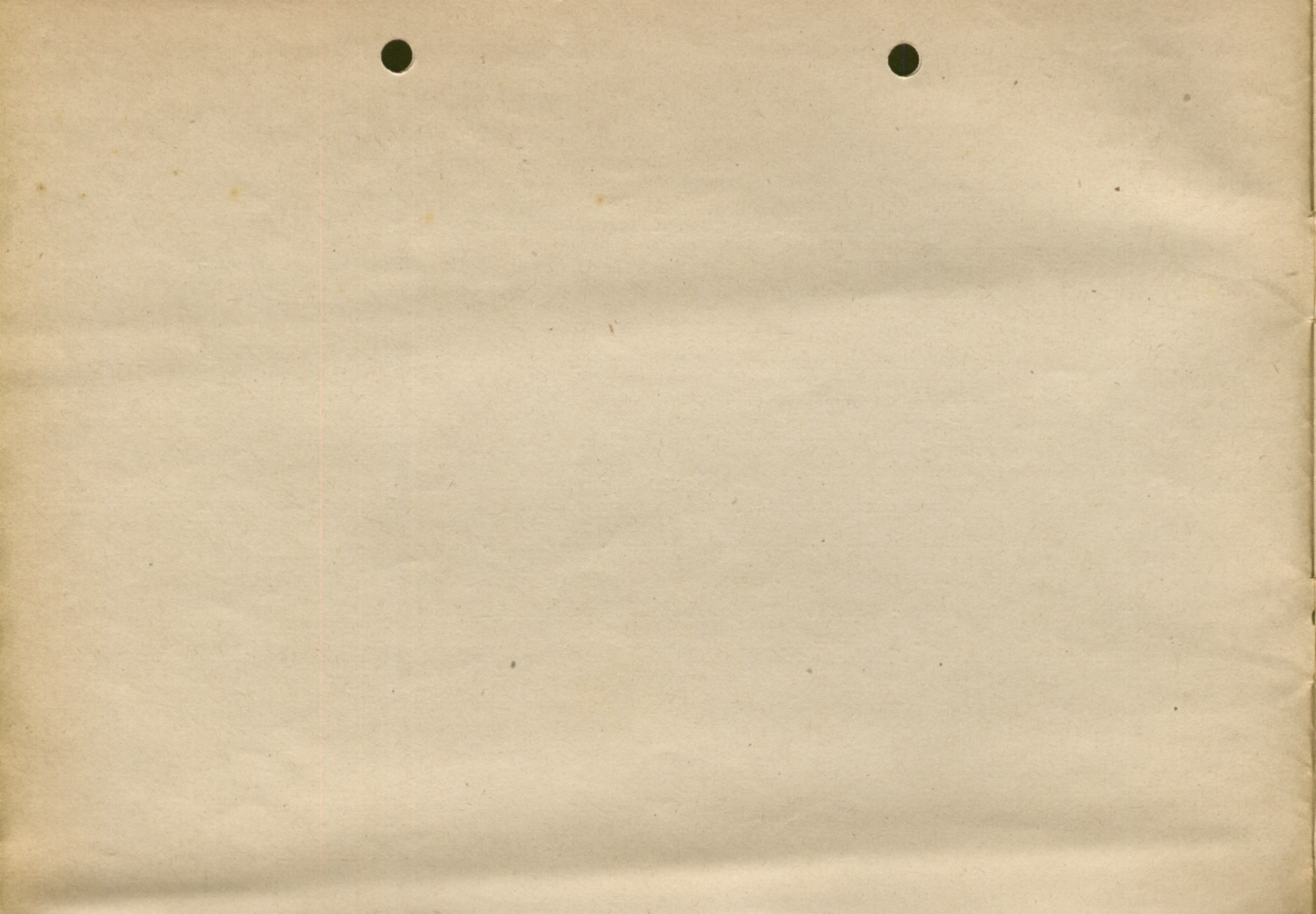
TYP 8433.7

AUSGABE JANUAR 1955

VEB Fernmeldewerk Leipzig
Leipzig O 27, Melscherstraße 7

III-18-127 Lp 3258/55

INHALTSVERZEICHNIS



Lieber Tonbandfreund!

Das Aufsatzbandgerät „Toni" — ein Magnettonbandgerät — gibt Ihnen die Möglichkeit, Rundfunksendungen, die Sie besonders interessieren, auf Tonband festzuhalten und jederzeit wieder abzuhören. Auch Schallplatten lassen sich auf Ihrem Plattenspieler abspielen und gleichzeitig auf Tonband aufnehmen, ohne ein Mikrofon benutzen zu müssen. Mit einem Kristallmikrofon[1]) können Sie darüber hinaus Wortdarbietungen selbst aufnehmen und über Ihren Rundfunkempfänger beliebig oft abhören. Auf das Tonband werden 2 Tonspuren mit einer Spieldauer von je 15 Min. aufgezeichnet. Insgesamt beträgt also die Spieldauer eines Bandes 30 Min. Nach Abspielen der ersten Spur sind die Bandspulen von Hand umzulegen. Aufnahmen, auf die Sie keinen Wert mehr legen, können durch den eingebauten Löschkopf „gelöscht" werden. Dadurch sind die Bänder für neue Aufnahmen benutzbar und praktisch beliebig oft zu verwenden. Sie können jahrelang aufbewahrt werden, ohne an Qualität einzubüßen[2]).

„Toni" wird auf den Plattenspieler aufgesetzt und von diesem über eine Gummikupplung angetrieben. Durch den Anschluß an den Rundfunkempfänger wird dessen Verstärkerteil und Lautsprecher zur Tonwiedergabe benutzt. Sie verwandeln so mit Hilfe des „Toni" Ihren Plattenspieler in ein Magnettongerät, ohne auf das Abspielen von Schallplatten verzichten zu müssen. Bei Tonbandaufnahmen tritt das von der Schallplatte her bekannte „Nadelgeräusch" auch bei wiederholtem Abspielen nicht auf.

Voraussetzung für den Betrieb des „Toni" ist, daß Ihnen ein elektrisches Schallplattenabspielgerät (Plattenspieler) für 78 U/Min. und ein Rundfunkempfänger mit Anschluß für Plattenspieler und für einen zweiten Lautsprecher zur Verfügung stehen[3]). Sind diese Anschlüsse an Ihrem Empfänger nicht vorhanden, so können sie von einem Fachmann ohne großen Kostenaufwand leicht angebracht werden. Bei einigen, vor allem älteren Geräten, hat der zweite Luatsprecher einen niederohmigen Ausgang (etwa 4—15 Ohm). In diesem Falle bitten wir Sie, sich von einem Fachmann beraten und den erforderlichen hochohmigen Ausgang herstellen zu lassen.

Das zur Stromversorgung des „Toni" erforderliche Netzteil kann am Boden oder an der Rückwand Ihres Musikschrankes angebracht werden, so daß der Raum um den Plattenteller nicht eingeengt wird. Es darf nur an Wechselstromnetze angeschlossen werden.

Damit Sie rechte Freude am „Toni" haben können, müssen wir Sie bitten, nachfolgende Bedienungsanweisung zu beachten. Es sind einige Handgriffe nötig, bevor Sie mit der Aufnahme von Rundfunksendungen beginnen können.

1) Mikrofon ist besonders zu beziehen.
2) „Toni" wird mit einer leeren und einer vollen Tonbandspule geliefert. Weitere Bänder können zu je 190 m fertig aufgespult im Fachhandel zum Preise von z. Zt. etwa DM 7.— bezogen werden.
3) Bemerkung: Es ist zu beachten, daß nicht jeder Plattenspieler für Tonaufnahmen geeignet ist. „Toni" ist bestimmt für Betrieb mit Wechselstromempfänger. Soll der Anschluß an einen Allstromempfänger erfolgen, muß derselbe einen Trenntransformator besitzen. Lassen Sie sich bitte von Ihrem Fachhändler beraten!

1. Vorbereitende Handgriffe

1.1 Aufsetzen des „Toni" auf den Plattenspieler (Bild 1)

Achten Sie beim Aufsetzen des „Toni" darauf, daß die aus der Mitte des Plattentellers herausragende Achse in die Bohrung des Antriebsrades (2) hineinrutscht.

Dann drehen Sie die beiden Füße (3) nach Lösen der Muttern (4) so weit heraus bzw. hinein, daß „Toni" waagerecht steht. Sichern Sie die Füße gegen unbeabsichtigtes Verstellen durch Drehen der Muttern (4), bis diese fest am Gehäuse anliegen. Nun können Sie das Gerät beliebig oft vom Plattenteller abheben und wieder aufsetzen. Es zentriert sich durch die Kupplung von selbst.

1.2 Anschließen des Gerätes

Netzteil (II): Bevor Sie den Netzstecker (5) in die Steckdose stecken, überzeugen Sie sich bitte durch einen Blick in das Zellonfenster (6), ob das Gerät auf die richtige Netzspannung eingestellt ist. Das Netzteil wird vom Herstellerbetrieb auf 220 V eingestellt. Sollten Sie nur 110 V bzw. 125 V zur Verfügung haben, dann öffnen Sie das Gehäuse des Netzteils durch Lösen der Schrauben (7) und drehen nach Lösen der Befestigungsschraube die Lasche am Spannungswahlschalter auf den Kontakt mit der Bezeichnung „125 V". Lasche und Gehäuse sind wieder festzuschrauben. Sollten Sie nicht wissen, welche Netzspannung am Aufstellungsort zur Verfügung steht, so sehen Sie am besten am Schild des Elektrizitätszählers nach. Das Netzteil eignet sich nur für den Anschluß an Wechselstromnetze (Kennzeichnung durch das Zeichen ~).

Aufsatzgerät (I): Die zum Betrieb des „Toni" erforderlichen Kabelverbindungen stellen Sie wie folgt her:
Den achtpoligen Stecker (8) stecken Sie in die Buchse (9) am Netzteil. Die Führungsnase am Steckermittelteil muß in die Aussparung der Steckdose zu liegen kommen. Für den Anschluß an Ihren Rundfunkempfänger fertigen wir Geräte in verschiedener Ausführung:

Ausführung A für moderne Rundfunkempfänger mit zweipoligen Steckern mit Mittelstift.

Der Stecker mit dem flachen Mittelstift (10) wird in die mit „Tonabnehmer" (oder „TA" oder „∅") bezeichneten Buchsen, der Stecker mit dem runden Mittelstift (11) in die mit „zweiter Lautsprecher, Außenlautsprecher hochohmig, Magnettongerät hochohmig" bezeichneten Buchsen an der Rückwand des Rundfunkempfängers gesteckt.

Ausführung B für ältere Rundfunkempfänger mit einzelnen Bananensteckern.

Die zwei am gleichen Kabelende befestigten Bananenstecker (12) sind in die mit ,,Tonabnehmer" bezeichneten Buchsen, der einzelne Stecker (13) in eine der beiden mit ,,zweiter Lautsprecher, Außenlautsprecher hochohmig, Magnettongerät hochohmig" bezeichneten Buchsen an der Rückwand des Rundfunkempfängers zu stecken. Die Erdbuchse (14) des Netzteiles ist durch einen Draht mit der Wasserleitung oder der Dampfheizung zu verbinden. Falls Sie Ihren Rundfunkempfänger geerdet haben, können Sie diese Erdleitung für das Netzteil mit benutzen. Der Netzstecker (5) wird in die Netzsteckdose eingeführt.

1.3 **Prüfen des Anschlusses**

Es ist zweckmäßig, bei jedem Neuaufstellen den Anschluß wie folgt zu prüfen:
Rundfunkempfänger einschalten und Netzschalter (15) am Netzteil des ,,Toni" auf ,,Ein" schalten, Rundfunkempfänger auf Stellung ,,Tonabnehmer" schalten, Tonblende auf ,,Dunkel" stellen. Der Schiebeschalter (16)* am ,,Toni" muß auf Wiedergabe ,,W" stehen. Bei Aufdrehen des Lautstärkereglers am Rundfunkempfänger darf kein lautes Brummen zu hören sein. Tritt es auf, so ist der Stecker aus den mit ,,Tonabnehmer" bezeichneten Buchsen herauszuziehen und so wieder einzustecken, daß die Stifte vertauscht sind. Bei Ausführung mit Bananensteckern müssen die Stecker vertauscht werden. Am Rundfunkempfänger sind der Wellenschalter auf den Wellenbereich, zu dem der Ortssender gehört, und der Skalenzeiger auf den Ortssender zu stellen, Tonblende auf ,,Hell" zu drehen. Der Schiebeschalter (16) am ,,Toni" muß jetzt auf Aufnahme ,,A" gestellt werden. Bei aufgedrehtem Lautstärkeregler und Empfang der Sendung leuchtet die Glimmlampe (17) im ,,Toni". Wenn kein Glimmen eintritt, muß der Stecker, der in den mit ,,zweiter Lautsprecher" bezeichneten Buchsen gesteckt, herausgezogen werden. Er wird so wieder eingesteckt, daß die beiden Stifte vertauscht sind. Bei Ausführung mit Bananensteckern ist der Stecker in die Nachbarbuchse zu stecken. Wenn diese Vorbereitungen nicht beachtet werden, ist u. U. keine Tonbandaufnahme möglich.

1.4 **Auflegen des Tonbandes**

Vorzugsweise ist Magnettonband Typ C Agfa Wolfen zu verwenden (Typ CH nicht verwendbar).
Von der vollen Spule wickeln Sie etwa einen halben Meter Band ab und legen die Spule nach Bandlaufschema (Bild 2) auf das Gerät. Achten Sie darauf, daß die Schichtseite des Bandes (dunkle, unbeschriftete Seite) an den Tonköpfen (18,19,20) anliegt. Den Bandanfang stecken Sie in den Schlitz der Leerspule und wickeln einige Windungen von Hand im Uhrzeigersinn auf. Dadurch liegt der Bandanfang fest. Nun legen Sie die Aufwickelspule (21) auf und

(* siehe Bild 2

drehen sie mit der Hand, bis das Band straff gespannt ist. Das Band darf auf seinem Wege von der Abwickelspule (22) zur Aufwickelspule (21) nicht in sich verdreht sein. Wenn das Band aufgelegt ist, vergleichen Sie bitte den Bandweg mit Bild 2.

2. Aufnahme von Rundfunksendungen

Voraussetzung hierzu ist, daß die Vorbereitungen nach Ziff. 1.1 bis 1.4 ausgeführt sind. Der Schiebeschalter am ,,Toni" ist auf ,,A" zu stellen, der gewünschte Rundfunksender einzustellen und die Tonblende auf ,,Hell" zu drehen. Lautstärkeregler ist soweit aufzudrehen, daß nur bei lauten Stellen des Musikstückes die Glimmlampe (17) ab und zu aufleuchtet (kein Dauerleuchten). Nach erfolgter Einstellung Lautstärkeregler stehen lassen! Nun ist der Plattenspieler einzuschalten und die Drehzahl so einzuregeln, daß die schwarzen Striche der Stroboskopscheibe (23) bei Beleuchtung mit einer aus dem Wechselstromnetz gespeisten Lampe stillzustehen scheinen. Das Band läuft jetzt.
Beachten Sie bitte, daß das grüne und rote Vorspannband an den Bandenden nicht zur Tonaufnahme geeignet ist. Nur der braune Teil des Bandes ist in der Lage, den Ton magnetisch aufzuzeichnen. Achten Sie während der Aufnahme darauf, daß der Plattenspieler gleichmäßig läuft.
Auf das Band können zwei Spuren nebeneinander aufgezeichnet werden. Ist das Band nach ca. 15 Min. durchgelaufen, so ist die erste Spur bespielt. Legen Sie nun die jetzt volle Spule auf den Abwickeltrieb (24) und das Band, wie unter Ziff. 1.4 beschrieben, neu ein. Sollten Sie noch wenig Übung im Bandeinlegen besitzen, ist es besser, hierbei den Plattenspieler abzuschalten. Nach Wiedereinschalten wird die zweite Spur bespielt. Nach weiteren 15 Min. ist das Band voll bespielt. Sollte sich auf dem Band bereits eine ältere Aufnahme befinden, so wird diese vor dem Aufnehmen automatisch ,,gelöscht". Es empfiehlt sich, auf die matte Seite des Vorspannbandes mit Bleistift den Titel der Sendung aufzuschreiben, um später das Wiederfinden zu erleichtern. Dauert die Sendung länger als eine halbe Stunde, ist es vorteilhaft, sich mehrere Spulen griffbereit hinzulegen, damit kein Musikstück verlorengeht.

3. Aufnahmen unter Benutzung des Mikrofons

Für Mikrofonaufnahmen eignen sich besonders das RFT-Kristalltischmikrofon ,,KM/T 7153" und das RFT-Kristallständermikrofon ,,KM/St/T 7053". Für den Anschluß des Mikrofons ist am ,,Toni" eine Spezialbuchse (25) vorhanden.

Der am Mikrofonkabel befestigte Spezialstecker wird in die Buchse eingeführt und durch Rechtsdrehen am Herausfallen gehindert (Bajonettfassung). Sie benötigen also keinen zusätzlichen Mikrofonvorverstärker, da dieser im ,,Toni" bereits eingebaut ist!

Vor Beginn einer Aufnahme müssen die Vorbereitungen nach Ziff. 1.1 bis 1.4 ordnungsgemäß ausgeführt sein. Der Rundfunkempfänger ist auf Stellung „Tonabnehmer" zu schalten; der Schiebeschalter (16) am „Toni" muß auf „A" stehen. Zur Ermittlung der richtigen Aussteuerung ist es zweckmäßig, eine Probeaufnahme zu machen. Am besten ist es, wenn beim Besprechen des Mikrofons der Lautstärkeregler am Rundfunkempfänger soweit aufgedreht wird, daß die im „Toni" eingebaute Glimmlampe (17) bei den Zischlauten kurzzeitig aufleuchtet (kein Dauerleuchten). Tritt beim Aufdrehen des Lautstärkereglers ein Heulton auf (akustische Rückkopplung), so ist während der Aufnahme der Lautsprecher des Rundfunkempfängers abzuschalten. Ist dies nicht möglich, so muß der Abstand zwischen Mikrofon und Rundfunkempfänger vergrößert und das Mikrofon so aufgestellt werden, daß es von den Schallwellen des Lautsprechers nicht getroffen wird. Durch Abhören der Probeaufnahme stellen Sie dann fest, ob die Einstellung der Tonblende günstig war. Die Einstellung („Hell" oder „Dunkel") muß für jeden Raum und jeden Sprecher ausprobiert werden, um eine befriedigende Aufnahme zu erhalten. Zur Unterdrückung zu starker Zischlaute ist es am besten, das Mikrofon nicht direkt von vorn zu besprechen. Die günstigste Aufstellung probieren Sie am besten vor Beginn der eigentlichen Aufnahme aus.

Soll die Unterhaltung mehrerer Personen aufgenommen werden, so muß, da die einzelnen Sprecher oft verschiedenen Abstand vom Mikrofon haben, die Lautstärke am Rundfunkempfänger nachgeregelt werden. Wird dies nicht beachtet, dann sind einige Gesprächspartner sehr laut und die anderen bei ungünstiger Gruppierung kaum zu hören.

Oft ist die Akustik des Aufnahmeraumes schuld daran, wenn Musikaufnahmen nicht gut gelingen. Hier können Sie durch Aufstellen des Musikinstrumentes und des Mikrofons in eine Ecke des Raumes oft den störenden Nachhall ganz beseitigen. Bei Aufnahme von Musikdarbietungen durch Instrumentalgruppen ist die richtige Aufstellung des Mikrofons von ausschlaggebender Bedeutung für die Güte der Aufnahme. Bei ungeschickter Aufstellung hört man entweder nur die Begleitung oder nur die Melodie. Auf jeden Fall ist daher vorher eine Probeaufnahme zu machen.

4. Abspielen von Bandaufnahmen

Die Vorbereitungen sind, wie unter Ziff. 1.1 bis 1.4 beschrieben, zu treffen. Auf keinen Fall dürfen Sie vergessen, den Schiebeschalter (16) des „Toni" auf Wiedergabe „W" zu stellen, da sonst das Band beim Ablaufen sofort gelöscht wird. Die schönsten Aufnahmen können durch Unachtsamkeit verlorengehen! Der Bereichschalter des Rundfunk-

empfängers ist auf Stellung „Tonabnehmer“ zu schalten. Bei ablaufendem Band stellen Sie die Lautstärke der Wiedergabe mit Hilfe des Lautstärkereglers und den Klangcharakter durch Verstellen der Klangblende nach Ihrem Empfinden ein.

5. Rückspulen des Bandes

Beim Abspielen eines Bandes wird immer nur die untere der beiden Spuren wiedergegeben. Befindet sich das gesuchte Musikstück auf der anderen Spur, so muß das Band umgespult werden, damit beim Neuauflegen die gewünschte Spur nach unten kommt. Zum Rückspulen bzw. Umspulen legen Sie das Band nach dem Bandlaufschema Bild 3 ein. Es empfiehlt sich, zur schnelleren Mitnahme der Aufwickelspule auf deren Mittelteil durch Auflegen einer zweiten vollen Spule einen leichten Druck auszuüben. Nachdem das Band auf die andere Spule gelaufen ist, wird die nun volle Spule auf den Abwickeltrieb (24) gelegt und das Band, wie unter Ziff. 4 beschrieben, abgehört. Das Umspulen einer vollen Spule dauert ca. 4 Min. Selbstverständlich brauchen Sie die betreffende Spule nur teilweise umzuspulen, wenn Sie ein Musikstück suchen, welches auf der halben Bandlänge aufgezeichnet ist.

6. Kleben des Bandes

Gerissenes Magnettonband kann mit dem Spezialkleber für Magnettonbänder (Hersteller Agfa Wolfen) geklebt werden. Dazu werden die beiden aneinanderzufügenden Bandenden in gleichem Richtungssinn schräg unter etwa 45° abgeschnitten. Auf das eine Ende des Bandes wird ein etwa 5 mm breiter Streifen Klebstoff aufgetragen und das andere Bandende sofort so aufgelegt, daß eine Überlappung von etwa 5 mm entsteht. Dabei ist darauf zu achten, daß die Schichtseiten (dunkle, unbeschriftete Seiten) der Teile an der Klebestelle so liegen wie vor dem Reißen. Auch darf durch das Kleben kein Knick im Band entstehen. Die Klebestelle ist in wenigen Minuten trocken, und das Band kann weiterbenutzt werden.

7. Löschen einer Bandaufnahme

Das zu löschende Band ist, wie unter Ziff. 1.4 beschrieben, aufzulegen. Der Rundfunkempfänger ist auszuschalten. Der Schiebeschalter (16) am „Toni“ muß auf Aufnahme „A“ stehen und der Netzschalter (15) am Netzteil eingeschaltet sein. Wenn jetzt das Band durchläuft, wird die untere Spur durch den eingebauten Löschkopf gelöscht. Soll die zweite Spur auch gelöscht werden, so ist die volle Spule auf den Abwickeltrieb (24) zu legen und das Band erneut durchlaufen zu lassen.

8. Besondere Kniffe

Einsparen der Ansage:

Soll z. B. während der Aufnahme von Rundfunksendungen die Ansage zwischen den Musikstücken nicht mit auf das Band kommen, so kann man das in einfacher Weise erreichen, indem man sofort nach Beendigung eines Musikstückes mit den Fingern die Aufwickelspule (21) anhält. Nach Beendigung der Ansage läßt man die Spule wieder los, und das nächste Musikstück wird aufgenommen. Dadurch können auf derselben Bandlänge wesentlich mehr Musikstücke untergebracht werden.

Löschen einzelner Aufnahmestellen und Einblenden:

Sollen einzelne Teile der Bandaufnahme entfernt werden, so kann das nicht durch Herausschneiden und Neuzusammenkleben des Bandes geschehen, da dadurch die auf der zweiten Spur aufgezeichneten Musikstücke mit zerstört würden. Am besten gehen Sie folgendermaßen vor: Sie lassen das Band ablaufen, bis Sie die Stelle hören, von der ab gelöscht werden soll. Durch Anhalten der Aufwickelspule (21) bringen Sie das Band zum Stehen und machen auf dem Band an der Stelle, die am Hörkopf (20) anliegt, einen Bleistiftstrich. Im Anfang fällt es schwer, das Band im richtigen Moment anzuhalten. Hier können Sie sich helfen, indem Sie das Band mit der Hand langsam am Hörkopf (20) vorbeiziehen, wodurch das Auffinden der Grenzstelle z. B. zwischen zwei Worten leichter wird. Nun lassen Sie das Band weiterlaufen bis zu der Stelle, wo das Löschen aufhören soll, und markieren die Stelle wie oben beschrieben. Dann spulen Sie das Band zurück und hören es noch einmal ab bis zu der Stelle, wo das Löschen beginnen soll. Ist die Stelle erreicht, wird das Band angehalten und so gestellt, daß der Bleistiftstrich am Löschkopf (18) anliegt. ,,Toni" ist nun auf Aufnahme ,,A" umzuschalten und der Rundfunkempfänger auszuschalten. Das Band darf nur bis zu der Stelle durchlaufen, an der das Löschen aufhören soll. Es empfiehlt sich, vor Erreichen der Stelle das Band langsam laufen zu lassen, damit der Bleistiftstrich nicht übersehen wird. Ist die Stelle erreicht, wird das Band angehalten und ,,Toni" auf Wiedergabe ,,W" geschaltet. Auf die gelöschte Stelle kann nun mit Hilfe des Mikrofons neuer Text oder auch Musik, wie unter Ziff. 2 und 3 beschrieben, aufgesprochen werden. Auf dieselbe Weise lassen sich auch Trickaufnahmen mit ganz ungewöhnlichen Effekten herstellen.

Bandaufnahme von eigenen Schallplatten:

Bei Verwendung eines entsprechend schmalen Tonabnehmers können Sie Schallplatten abspielen und zugleich auf Band aufnehmen. Dadurch ist es möglich, Programme nach eigener Wahl zusammenzustellen. ,,Toni" muß so auf den Plattenspieler aufgesetztwerden, daß der Tonarm ohne anzustoßen bis in die Mitte der Schallplatte laufen kann.

Dabei muß durch Verwendung eines normalen Dreifachsteckers die Leitung des Tonabnehmers mit in die mit „Tonabnehmer“ bezeichneten Buchsen des Rundfunkempfängers gesteckt werden.
Der Rundfunkempfänger ist auf „Tonabnehmer“ zu stellen, Lautstärke und Tonblende sind, wie unter Ziff. 2 beschrieben, einzuregeln. Zu beachten ist, daß auf den Plattenspieler erst die Platte und zuletzt das Tonbandgerät aufgesetzt werden. Die Füße (3) sind in der Höhe nachzustellen, bis „Toni“ wieder waagerecht steht.

Tonbandarchiv:

Im Laufe der Zeit werden Sie eine ganze Anzahl bespielter Bänder zur Verfügung haben. Es empfiehlt sich, den Originalkarton, in dem das Band geliefert wird, aufzuheben. Wenn Sie die bespielten Bänder in diesen Kartons aufbewahren, haben Sie von vornherein Ordnung und Übersicht in Ihrem Tonbandarchiv. In jedem Originalkarton befindet sich außerdem die Behandlungsvorschrift des Bandes, die Sie beachten wollen.

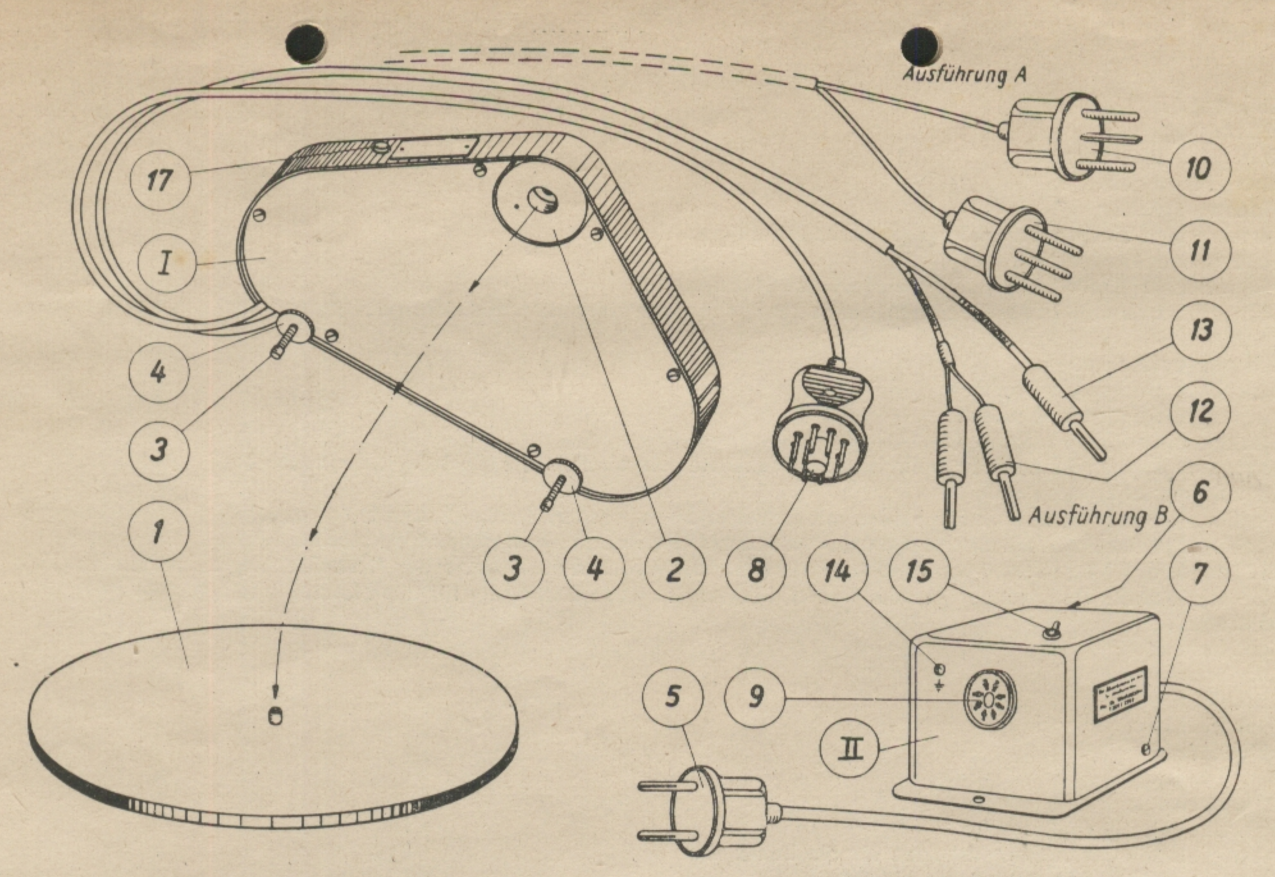
9. Wartung des Gerätes

Das Gerät wird im Herstellerwerk ausreichend mit Öl versehen, sodaß ein Ölen innerhalb der ersten 500 Betriebsstunden nicht erforderlich ist. Eine Reinigung und Neuölung sollte nur von der RFT-Vertragswerkstatt vorgenommen werden.

Sollten wider Erwarten trotz sorgfältiger Fertigung und Kontrolle Störungen an Ihrem Gerät auftreten, wenden Sie sich bitte an die RFT-Vertragswerkstätten. Nur dort ist die Gewähr gegeben, daß das Gerät fachmännisch unter Verwendung von Originalteilen wieder hergestellt wird.
Wenn Sie, lieber Tonbandfreund, diese Hinweise für die Bedienung des „Toni“ beachten, wird es immer betriebsbereit sein und Sie zufriedenstellen. Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude an Ihren Tonbandaufnahmen.

Positionsübersicht zu Bild 1—3

I Aufsatzgerät
II Netzteil
1 Teller des Plattenspielers
2 Antriebsrad des „Toni“
3 Füße, verstellbar
4 Muttern zum Sichern der Füße gegen unbeabsichtigtes Verstellen
5 Netzstecker am Netzteil
6 Zellonfenster (Durchblick auf die eingestellte Netzspannung)
7 Schrauben zum Öffnen des Gehäuses, damit am Spannungswahlschalter die richtige Netzspannung eingestellt werden kann
8 achtpoliger Stecker
9 achtpolige Buchse am Netzteil
10 Stecker mit flachem Mittelstift
11 Stecker mit rundem Mittelstift
12 zwei am gleichen Kabelende befindliche Bananenstecker sind in die Buchsen „Tonabnehmer“ Ihres Rundfunkempfängers zu stecken
13 einzelner Stecker ist in eine der beiden mit „zweiter Lautsprecher, Außenlautsprecher hochohmig, Magnettongerät hochohmig“ bezeichneten Buchsen an der Rückwand des Rundfunkempfängers zu stecken
14 Erdbuchse des Netzteils ist durch einen Draht mit der Wasserleitung oder der Dampfheizung zu verbinden. Falls Sie Ihren Rundfunkempfänger geerdet haben, können Sie diese Erdleitung für das Netzteil mit benutzen
15 Netzschalter
16 Schiebeschalter
17 Glimmlampe
18 Löschkopf
19 Aufsprechkopf
20 Hörkopf
21 Aufwickelspule
22 Abwickelspule
23 Tonrolle mit Stroboskopscheibe
24 Abwickeltrieb mit Aufnahmebolzen für die Bandspule
25 Spezialbuchse zum Anschluß des Mikrofons
26 Aufwickeltrieb mit Aufnahmebolzen für die Bandspule
27, 28 } Umlenkrollen



Anweisung für das Aufstellen und Anschließen des Gerätes.

Bild 1

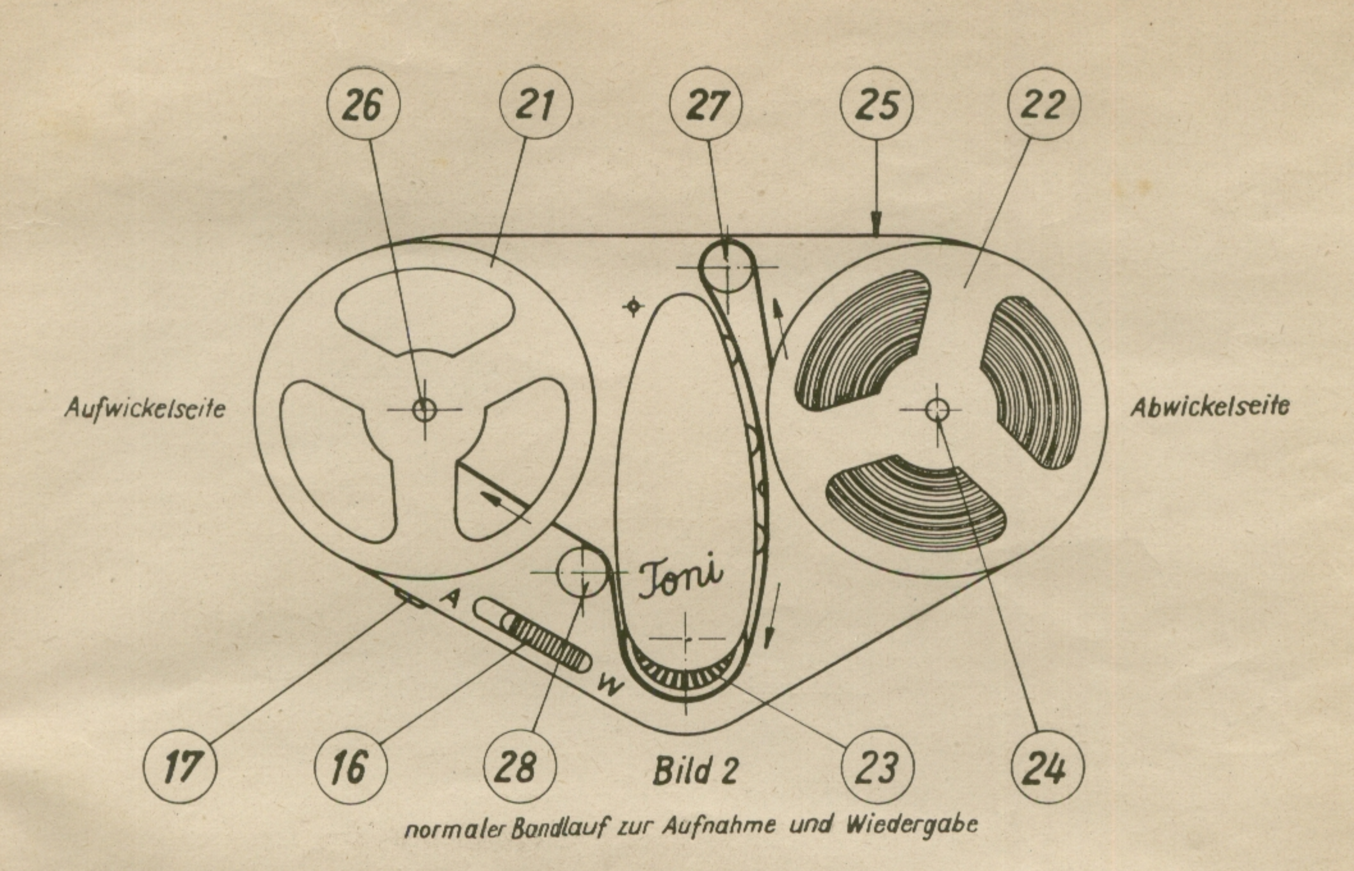


Bild 2

normaler Bandlauf zur Aufnahme und Wiedergabe

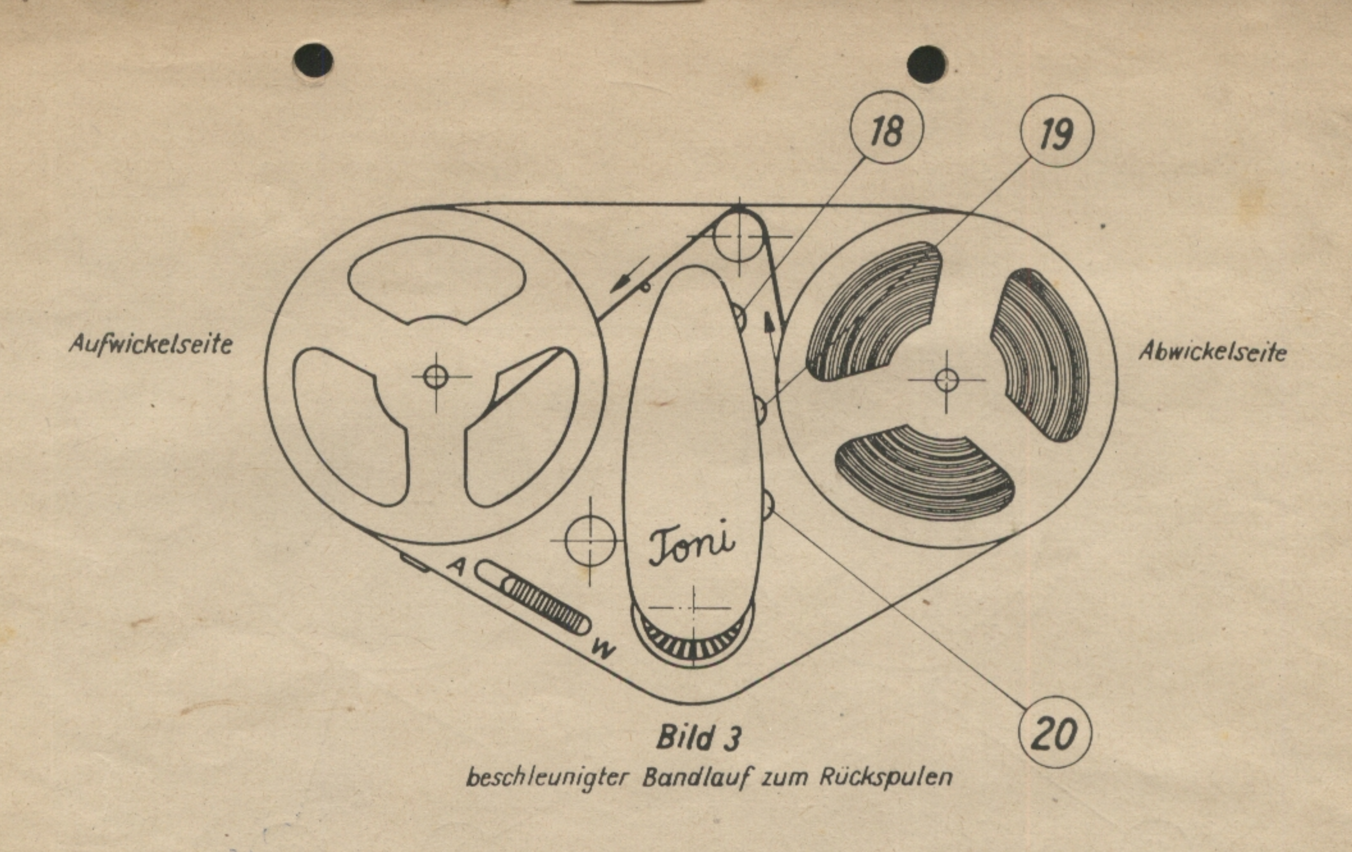


Bild 3
beschleunigter Bandlauf zum Rückspulen

Bandlaufschema